In einem ersten intuitiven Akt verbindet die Künstlerin Juliane Wanner die Elemente und Symbole:

Tierkreiszeichen, Sternzeichen, griechische Vier-Elemente- bzw. chinesische Fünf-Elemente-Lehre, Alchemie, Archetypenlehre nach C.G. Jung

Das innere Thema dieser Elemente, Symbole und Lehren ist das Aufzeigen eines harmonischen Zusammenhangs in der gesamten Natur und des Universums, von dem der Mensch ein Teil ist.

Dies korrespondiert direkt mit dem christlichen Bekenntnis, dass Gott der Schöpfer aller(!) Welt ist – der sichtbaren und der unsichtbaren, diesseits und jenseits des uns zugänglichen Erfahrungsraums.

Zugleich korrespondiert dieser Zugang indirekt mit dem christlichen Bekenntnis, dass Schöpfergott (trad. „Gott, der Vater“) und Erlösergott (trad. „Gott, der Sohn“) identisch ist. Der Prozess der Schöpfung, der Erhaltung im Sein und der Erlösung ist dabei auch als Gott gedacht, der sich mit der Liebe identifiziert (trad. „Gott, der Heilige Geist“).

Menschen aller Jahrhunderte versuchten sowohl im christlichen als auch im außerchristlichen Kulturraum, diese dynamische Verbindung, diese Einheit im Sein immer wieder neu zu denken und zu glauben und verwendeten dazu die ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen und gedanklichen Mittel.

bitte wenden

In einem zweiten intuitiven und – wie hier zu sehen – künstlerischen Akt verbindet Juliane Wanner die Elemente, die auf die Einheit allen Seins hinweisen mit der keltischen Mythologie. Sie betont also wieder das „monistische Prinzip“, das dem Universum und nach christlichem Bekenntnis aller Schöpfung zugrunde liegt. Kelten machten sich besonders Gedanken um die Bedeutung der verschiedenen Baumarten.

Interessant dabei ist, dass eine besondere mythologische Bedeutung von Bäumen in vielen Kulturen und Religionen anzutreffen ist. Auch in der Bibel spielen sie von Anfang an eine wichtige Rolle mit dem „Baum des Lebens“, dem „Baum der Erkenntnis“, der Eiche, der Zeder und vor allem dem Olivenbaum. Auch in der Bibel sind Bäume symbolisch „geladen“.

Die Zuordnung der verschiedenen Bäume erfolgt ebenfalls in einem intuitiven Akt von Juliane Wanner. Er vollzieht sich auf dem Hintergrund der keltischen Mythologie, den Schriften des Paracelsus, einem Arzt, Forscher und Theologen an der Schwelle der Neuzeit im 15. und 16. Jahrhundert.

Wir bringen diese Denkbewegung mit der biblischen Botschaft ins Gespräch, um den Grund zur Hoffnung und zur Liebe zu finden trotz aller Krisen und Enttäuschungen.

Die im Zeichen der **Buche** Geborenen umgibt immer etwas Geheimnisvolles. In ihrer Gegenwart erhält die Zeit etwas unergründlich Rätselhaftes und Unendliches. Sie vollbringen scheinbar Unmögliches mit bewundernswerter Leichtigkeit und mit Hilfe günstiger unerklärbarer Zufälle. Sie bewirken Begebenheiten die günstigen Einfluss auf das Schicksal ihrer Mitmenschen haben.

Meist haben sie eine überraschende Erklärung für unbegreifbare Situationen. Intuitiv ergreifen sie die sich bietenden Chancen und handeln entschlossen und verantwortungsbewusst. Sie strahlen ein tiefes Vertrauen auf ihre Umwelt aus. In ihrer Nähe fühlt man sich inspiriert und geborgen. Sie vertrauen in ihre verborgenen Kräfte, die sich erst nach einer längeren Zeit zu erkennen geben.

**Biblische Anknüpfungspunkte** fallen bei der Buche streng genommen aus:

So wichtig die Buche in Mitteleuropa auch ist, die Buche (Fagus silvatica) ist in Palästina und Syrien unbekannt. Der hebräische Begriff אֵלָה ’elāh ([Hosea 4,13](https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/Hos%204%2C13/bibel/text/lesen/ch/8b70bdc89ed97a8a11538d859001793e/)), der in der revidierten Lutherübersetzung von 1984 mit „Buche“ wiedergegeben wird, ist botanisch mit der [Terebinthe](https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/terebinthe/ch/689a7e915a973732e7731e394d418084/) zu identifizieren. Sie wird hier zusammen mit [Eiche](https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/eiche-1/ch/d4fd6a22b71a2685a6915753e1682a25/) und Styraxbaum (Lutherübersetzung: Linde) als sakraler Baum genannt.

bitte wenden